

Erfrierungsschutz in der Stadt Kassel

Die Stadt Kassel hat in den letzten Jahren verstärkt Anstrengungen unternommen, um besonders im Winterhalbjahr Menschen, die ohne Obdach sind, eine Notunterkunft anzubieten. In diese Notschlafstellen vermitteln der Verein Soziale Hilfe, die Zentrale Fachstelle Wohnen der Stadt Kassel, die Drogenhilfe Nordhessen, die Bahnhofsmision und weitere Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe. Das Sozialcenter der Heilsarmee ist rund um die Uhr besetzt und bietet Notschlafplätze an. Weisen Sie gerne auf diese Stellen hin, wenn Sie auf einen Menschen treffen, der trotz niedriger Tempera-

turen auf der Straße lebt. Sollten Sie das Gefühl haben, dass Gefahr für Leib und Leben besteht, verständigen Sie die Polizei unter 110 oder einen RTW unter 112. Eine Postkarte mit den wichtigsten Telefonnummern bekommen Sie bei der Bahnhofsmision.



Wir sind für Sie da!

Alle Menschen auf dem Bahnhof sind uns willkommen: Reisende und Rentner, Familien und Singles, Behütete und Obdachlose, Kind und Kegel. Wir bieten einen Wickelplatz für Ihr Baby, einen Computerarbeitsplatz für Gäste, eine Ruhemöglichkeit für Erschöpfte, Video-Dolmetschen bei Verständigungsschwierigkeiten, einen warmen Aufenthaltsraum, schenken Ihnen Kaffee oder Tee ein, hören Ihnen zu, beraten und vermitteln Sie im Bedarfsfall weiter ins Kasseler Hilfenetz. Und wir helfen, wo wir können - schnell, unbürokratisch, unentgeltlich.



Wir bringen Sie zum Zug!

Unsere Bahnhofsmision steht Reisenden gern zur Seite. Wir helfen, Verspätungen und Wartezeiten zu überbrücken. Unsere Mitarbeitenden unterstützen Menschen mit körperlichen, sinnlichen oder mentalen Einschränkungen beim Ein- und Aussteigen. Dazu kann unser Elektrofahrzeug genutzt werden. Wir vermitteln auch Hilfen an anderen Bahnhöfen. Rufen Sie einfach vor Ihrer Reise an!

Foto: Ann-Katrin Jehn

Wir tun das ehrenamtlich!

Die meisten von uns geben ihre Zeit und ihr Engagement ehrenamtlich. Wir haben uns vertraglich verpflichtet, jeden Tag im Jahr die erforderlichen Dienste der Bahnhofsmision sicher zu stellen, damit sie offen ist für die Menschen, die einen Moment zur Ruhe kommen wollen oder ganz konkrete Hilfe brauchen.



Foto: Barbara Happel

Wir suchen Menschen, die uns helfen!

Der Wechsel der Menschen im Bahnhof prägt auch unser Team. Langjährig Mitarbeitende scheidern aus, andere kommen neu hinzu. Vielleicht ist die Mitarbeit in der Bahnhofsmision auch etwas für Sie! Aktuell suchen wir besonders für das Wochenende Ehrenamtliche, freuen uns aber auch, wenn Sie sich in unserem neuen Projekt „Begleitet reisen“ engagieren wollen! Sprechen Sie uns an!

Wir helfen Menschen, die uns brauchen!

Wir sind für viele Menschen in prekären Situationen eine Anlaufstelle. Wir geben Auskunft, beraten und vermitteln Hilfe. Wir pflegen gute Kontakte zu den Beratungsstellen der Diakonie und Caritas, zur Bahn und zum Sozialamt, zum Sozialzentrum der Heilsarmee und zum Verein Soziale Hilfe, um nur einige zu nennen. Wir sorgen dafür, dass Frauen und Kinder geschützt werden und wissen auch, wo obdachlose Menschen eine Unterkunft, frische Kleidung oder eine Duschkabine finden.



Foto: BM Berlin

Wir sind auf Spenden angewiesen!

Wir freuen uns über Spenden. Die Ausgaben sind weiter immens gestiegen. Um die gute Versorgung unserer Gäste aufrecht zu halten, benötigen wir finanzielle Unterstützung, freuen uns aber auch über Sachspenden wie Kaffee, Süßes in Einzelpackungen, Suppen oder Eintöpfe in Dosen oder Bockwürstchen.

Für unseren Notkleiderschrank suchen wir T-Shirts und Sweatshirts besonders für Männer, aber auch Winterkleidung, Mützen, Handschuhe und Schals. Da unser Platz begrenzt ist, rufen Sie uns bitte an, wenn Sie uns hier unterstützen möchten.

Bahnhofsmision

Willy-Brandt-Platz 1
34131 Kassel

kassel@bahnhofsmision.de

Telefon (0561) 37107

Öffnungszeiten:

Montags-Freitags 9:00 - 16:00 Uhr
Samstag 9:00 - 13:00 Uhr
Sonn- & Feiertags: 13:30 Uhr - 16:00 Uhr
Erreichbar über eine Wendeltreppe vor Zugang zu Gleis 7-10

Aufzug vorhanden

Leitung: Karin Stürznickel-Holst

Spendenkonto:

Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V.
IBAN: DE3752 0503 5300 0001 8966
BIC: HELADEF1KAS
Stichwort: „Bahnhofsmision“

IMPRESSUM

Zugvogel

Periodikum der ökumenischen Bahnhofsmision in Kassel-Wilhelmshöhe herausgegeben im Auftrag der Caritas Nordhessen-Kassel und des Diakonischen Werkes Region Kassel.
V.i.S.d.P.: Karin Stürznickel-Holst, Willy-Brandt Platz 1, 34131 Kassel - erscheint 2x jährlich.

Ausgabe 17/2024, Titelfoto: Foto: Das Frauen-Café packt Hygiene-Packs, Foto: Holger Wieboldt

Druck: Druckerei Beutin
Auflage: 1000

AKTUELLES

<https://www.zeitschiene-bahnhofsmision.de>



Die Teilnehmerinnen des Frauen-Cafés packen Hygienepacks für Gäste der Bahnhofsmision. Foto: Holger Wieboldt

Zugvogel

Newsletter der Ökumenischen Bahnhofsmision Kassel-Wilhelmshöhe

Nr. 17/November 2024

Manchmal braucht auch das Team der Bahnhofsmision eine Auszeit und so führen wir im August zu Klausurtagen in die Benediktinerinnenabtei Heilig Kreuz in Herstelle. Am Samstag wurden wir begleitet von Regina Prade, Ehrenamtskordinatorin beim Caritasverband, die den Diskussionsverlauf gekonnt graphisch dokumentierte und damit für ein Highlight der Klausurtagung sorgte. Möglich wurden diese Tage durch eine Spende der Hübner Gruppe. K.St.-H.



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

Ab und zu kommt es vor, dass ein Gast sagt: „Diese Bahnhofsmision ist wirklich die Beste.“ Natürlich hören wir dies gerne, obwohl wir vermuten, es geht hier nicht um unsere Sozialberatung, die Umsteigegehilfen und das Videodolmetschen, sondern schlicht und einfach um die leckeren Brötchen, die süßen Teilchen und den Kaffee. Nun kann man sich fragen, gehört die Ausgabe von Brötchen zu den originären Aufgaben der Bahnhofsmision, zumal die Zahl unserer Gäste ständig steigt? Die nun fast 125 jährige Geschichte der Kasseler Bahnhofsmision hat gezeigt, dass sie sich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit gestellt hat, ob nun Kriegsheim-

kehrer, Geflüchtete oder Mädchen vom Land ihre Unterstützung brauchten. Heute werden wir gebraucht als äußerst niedrigschwellige Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen. Wir versuchen auf dem unruhigen Meer der Zeit Ankerplatz zu sein und Orientierungshilfe zu geben, erfüllen eine Lotsenfunktion ins soziale Netz der Stadt Kassel und unterstützen Menschen beim Ein-, Aus- und Umsteigen. Aber wir sorgen auch dafür, dass niemand hungrig bei uns herausgehen muss. Und ich wünsche mir, dass es gelingt, auch in 2025 diese Versorgung aufrechtzuhalten! Einen gesegneten Advent wünscht Ihnen Ihre Karin Stürznickel-Holst



NACHGEFRAGT

Soziale Dienste - ein politisches Auslaufmodell?

Die gesellschaftlichen Herausforderungen werden immer größer: Corona hat auf vielfältige Weise dazu beigetragen, dass Menschen in finanzielle und psychische Notlagen geraten sind, die globale politische Lage spitzt sich seit Jahren immer weiter zu, die Unterstützungsmöglichkeiten durch den Sozialstaat sind immer stärker bürokratisiert und komplizierter geworden.

Zugleich stehen weiterhin viele Ehrenamtliche unermüdlich bereit, um denen Unterstützung und eine Mahlzeit anzubieten, die es aus den unterschiedlichsten Gründen nötig haben. Begleitet werden diese „Alltagsheld*innen“ von Mitarbeitenden diverser Wohlfahrtsverbände und sozialen Einrichtungen. Und diese Koordination und Struktur ist wichtig.

Es ist schön, dass an vielen Stellen Kommunen, Länder und der Bund weiterhin die Relevanz von sozialen Unterstützungsangeboten sehen, aber mit Blick auf die Entwicklungen unserer Zeit muss man doch sehr deutlich sagen: Nicht in ausreichendem Maße! Der Sozialstaat ist das, was unsere Gesellschaft, das lebendige multikulturelle und bereichernde Miteinander zusammenhält. Hier zu sparen ist ein kolossaler Fehler.

Die Bahnhofsmision ist ein Anlaufpunkt und Schutzraum für viele unterschiedliche Menschen. Was hier geleistet wird ist beispielhaft und beeindruckend. Doch das gelingt nur durch Ehrenamt, Spenden und Zuwendungen. Die Caritas und alle anderen Wohlfahrtsverbände sind gefordert, unermüdlich die Notwendigkeit der Sicherung von Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in das politische Rampenlicht zu rücken - damit die sozialen Dienste eines nicht werden: Ein politisches Auslaufmodell! **Johannes Bleck**



Johannes Bleck ist seit dem 01.08.2024 neuer Regionalleiter des Caritasverbandes Nordhessen Kassel e. V.. Geboren und aufgewachsen im Rheinland ist er als Sohn katholischer Theologen christlich sozialisiert und geprägt. Nach dem Studium des gymnasialen Lehramts war er Generalsekretär eines großen evangelischen Jugendverbandes und hat eine starke Affinität zu den Themen Familien-, Sozial- und Bildungspolitik.

fen. Abzuschalten und einzutauchen in immer wieder wechselnde Angebote ist uns dabei wichtig und wir gehen gerne auf Vorschläge und Wünsche unserer Frauen ein: Gymnastik, Tanz, Entspannung und Meditationen, Phantasie Reisen, Märchen und Kurzgeschichten, Diskussionen zu aktuellen Themen, kreatives Gestalten, gemeinsames Singen, Gesellschaft - und Kreisspiele etc. Wir haben aber auch zwei schöne Ausflüge mit Picknick zur Blumeninsel Siebenbergen und in den Bergpark unternommen. Auch dekorieren wir immer mal wieder, der Jahreszeit entsprechend, die Räume der Bahnhofsmision und als nächstes wollen wir für den Winter für die Menschen, die obdachlos auf der Straße leben müssen, kleine Hygienebeutel packen und damit die Arbeit der Bahnhofsmision praktisch unterstützen. Die Ideen gehen uns nicht aus! Ute Wienkamp



SO ERLEBT „Ich gehöre dazu!“

Wenn Dienstag gegen 14 Uhr der Besen in der Bahnhofsmision geschwungen wird, die Tische abgewischt und schön eingedeckt werden, dann ist wieder Frauen-Café.

Die kleinen runden Tische füllen sich schnell mit unseren Teilnehmerinnen. Acht bis zwölf Frauen kommen regelmäßig zu uns ins Frauencafé und finden sich in kleinen Tischgemeinschaften zusammen. Trotzdem sind sie offen für jede neue Frau, die zu uns kommt. So gibt es seit dem Frühsommer zwei Ukrainerinnen Lena und Ina, die regelmäßig teilnehmen. Lena spricht schon recht gut deutsch. Ina hingegen hat am Anfang fast gar nicht gesprochen. Ihr Mann und ihre beiden Söhne sind im Krieg! Lena übersetzt für Ina oder wir nutzen eine Sprachapp. Bisher haben wir nicht in der ganzen Gruppe den schrecklichen Krieg in der Ukraine thematisiert, doch es gibt bei den meisten Frauen in unserem Kreis ein aufrichtiges Mitgefühl und sie scheuen nicht den persönlichen Kontakt. So unterschiedlich die Frauen auch sind, und jede hat ihr persönliches Schicksal zu meistern, so ist in den anderthalb Jahren im Frauenkaffee ein „Wir- Gefühl“ gewachsen:

Ich gehöre dazu! Solidarität und Kooperation unter uns Frauen, statt Konkurrenz. Im gemeinsamen Erleben, kreativen Gestalten, spielen, singen, reden und diskutieren bringen die Frauen ihr Wissen ein und teilen ihre kreativen Potenziale. Sie inspirieren sich gegenseitig und unterstützen sich. Das Schwere wird für einen Moment vielleicht leichter? Das tut gut und kann hel-

Freude über neue Küche

Anfang Juli war es endlich soweit! Die Bahnhofsmision konnte die über 30 Jahre alte Küche austauschen. Mittlerweile kommen täglich zwischen 50 und 120 Menschen zur Bahnhofsmision und nutzen das Verpflegungsangebot. Dafür brauchte es eine gute geplante Küche, die optimal auf die Bedarfe der Bahnhofsmision ausgerichtet ist und den ehrenamtlich Mitarbeitenden ein gutes Arbeiten ermöglicht.

Das Team der Ehrenamtlichen freute sich besonders über die Vergrößerung der Arbeitsflächen und die neuen Geräte. Möglich geworden war dies durch die tatkräftige Unterstützung des Hilti-Teams, das an zwei Tagen großartige Arbeit leistete, sowie den Spenden der Fa. Emmeluth, der Kasseler Sparkasse, der Raiffeisenbank Baunatal und der Bank für Kirche und Caritas. Ein besonderer Dank gilt Ute Wienkamp, die das Projekt mit angeschoben hat, Ilka Emmeluth, die es von Anfang an begleitet hat sowie Oliver Sbrzesny vom Hilti Team. K.St.-H.



Begeistert: Barbara Happel vom Donnerstags-Team
Foto: K.St.-H.



Mutmacher*innen am Bahnhof

Bereits seit 2021 läuft das Qualifizierungsprogramm der Bahnhofsmision Deutschland e.V. gefördert durch die Deutsche Bahn Stiftung. Ziel des Qualifizierungsprogramms ist es, in Bahnhofsmisionen tätige Mitarbeitende für die psychosoziale Beratung zu qualifizieren und auf diese Weise eine Kernkompetenz der Bahnhofsmisionsarbeit zu stärken. Insgesamt gibt es inzwischen 38 Mutmacher*innen in den deutschen Bahnhofsmisionen, gleich zwei davon,

Sarah Kohl und Karin Stürznickel-Holst, von der Kasseler Bahnhofsmision durften diese Ausbildung absolvieren. Sie bieten seit dem 1.4.2023 an drei Tagen die Woche Beratung, gefördert durch die Stadt Kassel, an. Beide beobachten, dass bei vielen Gästen die Krisen der vergangenen Jahre und die aktuelle wirtschaftliche Situation mit stark gestiegenen Lebensmittelpreisen, Mieten und Energiekosten zu einer Verschärfung ihrer Probleme und zu einer allgemeinen Verunsicherung geführt haben. Hinzu kommt, dass viele Gäste

von der zunehmenden Bürokratisierung und Digitalisierung überfordert sind. Hier Hilfestellung zu leisten, aber auch einfach mal zuzuhören, auf die vorhandenen Ressourcen zu schauen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und bei Bedarf passgenau weiterzuvermitteln, das sehen die Mutmacherinnen als ihre Aufgabe an.

Der Bedarf an diesem niedrigschwelligen Zugang zum Hilfesystem ist hoch und wird in Zukunft noch steigen., so die Prognose von Sarah Kohl und Karin Stürznickel-Holst. S.K.

Fotos vom letztjährigen Mutmacher*innenforum in Frankfurt mit Dr. Anne Grohn, Gabi Melchior, Fortbildner*innenteam, Cornelia Sturm (Referentin) und Dr. Gisela Sauter-Ackermann (Geschäftsführerin Bahnhofsmision Deutschland e.V.) Fotos: Dr. Anne Grohn, Dr. Gisela Sauter-Ackermann

